

Tendances cinématographiques en Afrique

Chargée du cours : Prof. Dr. Ute Fendler

Exkursionsbericht : FESPACO

15 avril 2013

Lisa Giessl

le cinéma au service des  
**DROITS HUMAINS**

## **Bericht : Semfilms**

Im Rahmen des Seminars « Tendances cinématographiques en Afrique » waren wir vom 17.02.2013 bis zum 03.03.2013 in Burkina Faso, um dort am Kinofestival FESPACO teilzunehmen. Neben dieser Veranstaltung haben wir noch andere kulturelle Einrichtungen besucht. Hierzu zählte auch die „Association Semfilms Burkina“.

Die Assoziation wurde 2003 von einer Gruppe von Filmemachern gegründet und steht für ein junges engagiertes Burkina, das sich gegen Zensur und für die Einhaltung von Menschenrechten sowie für Meinungs- und Pressefreiheit einsetzt. Dazu nützt „Semfilms Burkina“ neben dem Medium Film noch zahlreiche andere künstlerische Wege, um diese Grundsätze zu unterstreichen und einzufordern.

Hierzu zählen diverse Projekte, wie Konzerte, Events, Workshops und Filmproduktionen, die vor allem jungen Künstlern als Plattform für ihre Ideen dienen und helfen politisch brisante Themen zu realisieren und in der Öffentlichkeit zu diskutieren. Im Folgenden wird auf drei Projekte näher eingegangen. Das „Ciné Droit Libre“, die Filmothek sowie das Web TV „Droit Libre TV“. Diese Projekte setzen sich kritisch mit den Themen Zensur, Menschenrechte und Meinungsfreiheit auseinander.

Das Festival „Ciné Droit Libre“ wurde 2004 von „Semfilms Burkina“ ins Leben gerufen. Heute zählt es neben dem FESPACO zu den bedeutendsten Filmfestivals in Burkina. Das Besondere an diesem Festival ist, dass es Filme und Dokumentationen zeigt, welche in den üblichen Programmgestaltungen von anderen großen Events nicht auftauchen, da sie dort als zu polemisch gelten. Des Weiteren legen die Organisatoren großen Wert auf direkten Gedankenaustausch mit dem Publikum. Dies spiegelt sich auch im Motto des Festivals wieder: „ein Film, ein Thema, eine Debatte“. So wird nach jeder Filmaufführung, die im Übrigen kostenlos angeboten wird, der jeweilige Film zur Diskussion gestellt. Das Publikum kann sich in diesem Rahmen mit den anwesenden Regisseuren, Journalisten und anderen Fachleuten austauschen.

Dass die Interaktion mit dem Publikum für die Organisatoren des Festivals eine sehr große Rolle spielt, zeigt sich auch in weiteren Aktionen. So werden die Filme zum Beispiel nicht nur in der großen Hauptstadt Ouagadougou einem breiten Publikum zugänglich gemacht, sondern auch der Landbevölkerung. Da viele Leute sich eine Reise in die Großstadt nicht leisten können, kommen ihnen die Organisatoren hier entgegen. Während des Festivals

fahren sie immer wieder in ländliche Regionen, um dort die laufenden Filme ebenfalls zu zeigen und anschließend mit den Leuten zu diskutieren.

Eine weitere erwähnenswerte Besonderheit des Festivals ist der Wettbewerb um das beste Filmprojekt. Werden sonst nur bereits abgedrehte Filme ausgezeichnet und mit einem Preisgeld versehen, drehen die Organisatoren hier den Spieß einfach um. Somit wird jungen Filmemacher bei der Realisation ihrer Filme finanziell geholfen. Zudem werden während des Festivals „Workshops“ mit schon erfahren Regisseuren angeboten, um Nachwuchstalente zu fördern und sie bei der Umsetzung ihrer Ideen zu unterstützen.

Neben dem Festival „Ciné Droit Libre“ bemüht sich „Semfilms Burkina“ auch um den Aufbau einer Filmothek. Diese setzt sich aktuell aus etwa 500 Filmen und Dokumentationen zusammen, die sich alle mit dem Thema Menschenrechte und Meinungsfreiheit in Afrika befassen. „Semfilms Burkina“ stellt diese Filmsammlung Studenten, Wissenschaftler und anderen Interessierten zur Verfügung. Die Filme können sogar für öffentliche Projektionen ausgeliehen werden und bilden somit eine Erweiterung des Festivals „Ciné Droit Libre“.

Interaktion als Mittel zum kritischen Gedankenaustausch spielt auch im dritten Projekt, dem Web TV „Droit Libre TV“ eine besondere Rolle. So präsentiert sich der Sender als innovatives und unabhängiges Fernsehen von morgen, welches nicht nur informiert sondern auch den Austausch mit dem Zuschauer sucht. Die ins Netz gestellten Kurzreportagen- und Dokumentationen befassen sich primär mit aktuellen Problemen aus Mali, Burkina Faso, dem Senegal und der Elfenbeinküste. Hierbei werden vor allem die Themen aufgegriffen, die in anderen Fernsehformaten sonst nur am Rande erwähnt oder für politische Zwecke instrumentalisiert werden. So berichtet „Droit Libre TV“ etwa über Konflikte zwischen Kleinbauern, die schwierige Wohnsituation in den Armensiedlungen der Großstädte sowie über Diskriminierung von Minderheiten oder Frauen.

„Droit Libre TV“ will mit seinem Web-Programm überwiegend junge Leute erreichen. Zum einen, da auch in Afrika immer mehr Jugendliche das Internet als Kommunikationsmittel nutzen. Zum anderen sieht der Sender hier eine Chance, eine neue Generation von kritisch denkenden Menschen anzusprechen.

Abschließend lässt sich sagen, das „Semfilms Burkina“ ein Netzwerk von jungen, engagierten Leuten ist, die moderne Kommunikationsmittel wie Internet und Film nutzen, um auf Missstände in der Gesellschaft aufmerksam zu machen. Demnach ist das wichtigste Instrument ihrer Arbeit das Bild. So können in einem Land wie Burkina Faso, in dem 80% der Bevölkerung nicht lesen und schreiben kann, audiovisuellen Techniken einen wichtigen Beitrag zu einer aufgeklärten Gesellschaft leisten. Indem sich „Semfilms Burkina“ für die Ausstrahlung von Filmen einsetzt, die in den herkömmlichen Senderformaten keinen Platz finden, schafft die Assoziation hier einen Rahmen in dem freie Meinungsäußerung und Pressefreiheit gewährleistet werden.